



Zwei Hess-Mitarbeiter leimen einen Leimbinder nach der neuen Methode zusammen.

Foto: Dirk Rüsing

Neue internationale Chancen

Innovation: Kleinheubacher Unternehmen Hess Timber geht mit neuem Produktionsverfahren auf den Markt

KLEINHEUBACH. Neue Maschinen, neue Verfahren und neue Produkte. Das Kleinheubacher Unternehmen Hess Wohnwerk setzt auf Investitionen und Innovation. So hat sich der Hersteller von Holzleimbändern auch einen neuen Namen gegeben.

Seit Juni tritt das Unternehmen nun als Hess Timber auf. Am Freitag stellte es vor einem Fachpublikum ein neues Produktionsverfahren vor, das neue Möglichkeiten auf dem internationalen Markt eröffnet, weil es den Transport vereinfacht.

»Anfang Juni haben wir die nationale Zulassung für Hess Limitless bekommen«, sagt Jan Fandler, Entwickler bei Hess. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein mittlerweile patentiertes Verfahren, das die Herstellung weitspannender Träger etwa für Gebäude oder Brücken aus einzelnen kurzen Segmenten vor Ort auf der Baustelle ermöglicht. Ausgangspunkt für diese Entwicklung von Hess-Geschäftsführer Mathias Hofmann im Jahr 2007 sei ein handfestes Problem gewesen: Auf normale Lastwagen können Träger bis zu 13,5 Metern Länge geladen werden, in Schiffscontainer passen maximal zwölf Meter lange Stücke.

»Für den Transport längerer Holzleimbänder brauchten wir bisher Sondergenehmigungen«, sagt Fandler. Neben hohen Kosten für die Sondertransporte hätten langwierige Genehmigungsverfahren oft zu Schwierigkeiten bei der Projektentwicklung geführt, er-

klärt der Entwickler. Daher dachte Geschäftsführer Hofmann über eine neue Möglichkeit nach, im Kleinheubacher Werk ganze Träger in kurze Segmente zu zersägen, die später auf der Baustelle wieder zusammengesetzt werden können.

Neben Wirtschaftlichkeit sei der entscheidende Faktor dabei die Tragfähigkeit gewesen, erklärt Fandler. Die bisherigen Methoden, kurze Segmente zusammen zu fügen, würden die genannten Anforderungen nicht optimal erfüllen.

Gute Idee

In dem neuen Verfahren ergänzte Hofmann die geläufige Schäftungsklebung mittels Keilzinkenverleimung um ein dreieckiges Passstück, über das Zugkräfte abgebaut werden. Eine gute Idee, wie sich bei Tests im Zuge des Zulassungsverfahrens zeigte.

»Es stellte sich heraus, dass Träger mit unserem Patentstoß unter bestimmten Umständen sogar noch stabiler sind als Träger aus einem Stück«, sagt Fandler.

Entscheidend dabei sei, dass das Passstück aus astfreiem Holz gefertigt werde. Diese Methode lässt sich das Unternehmen mittlerweile per Patent schützen. »Mit Hess Limitless können wir durch den Wegfall der Transport-schwierigkeiten unser internationales Geschäft erweitern«, sagt Fandler.

Das Unternehmen kann zudem viel Geld und Zeit sparen. Die nationale

Zulassung erhielt Hess Timber nun vom Institut für Bautechnik in Berlin. Derzeit laufe das Verfahren für die europäische Zulassung, erklärt Mathias Hofmann. Im Moment könne Hess Timber sein neues Verfahren daher nur in Ländern einsetzen, die die deutsche Zulassung akzeptieren.

Projekt in Spanien

Etwa in Spanien, wo Hess demnächst ein Bauprojekt auf den Kanarischen Inseln umsetzt. In Luxemburg beteiligt sich Hess Timber am Bau einer Halle, für die Holzleimbänder mit einer Gesamtspannweite von etwa 50 Metern geliefert werden. Dort müssen noch Hess-Mitarbeiter die Verleimung der einzelnen Holzsegmente übernehmen. Bisher kennen nur sie sich mit der Montage der Träger aus, für die Hess eigens eine spezielle Technologie entwickelte.

Mittelfristig will Geschäftsführer Mathias Hofmann ein internationales Netzwerk von Technikern aufbauen, die die Montage in den jeweiligen Ländern übernehmen. Die Herstellung der Leimbänder bleibt jedoch in Kleinheubach. »Das neue Verfahren trägt auch zur Sicherung unseres Produktionsstandorts bei«, betont Geschäftsführer Hofmann.

Mehrere Millionen Euro investiert

Dort hat Hess Timber außerdem mehrere Millionen Euro in neue Maschinen investiert. So wurde im Mai etwa

eine vollautomatische Bogenbinderpresse in Betrieb genommen. »Sie ist weltweit die erste ihrer Art«, ist von Hofmann zu erfahren. Das Unternehmen Hess Timber zählt sich mit seinen neuen Fertigungsanlagen zu den modernsten Holzleimbau-Unternehmen in Europa.

Neben dem Hess-Limitless-Verfahren und den neuen Produktionsanlagen stellte die Gesellschaft dem Fachpublikum am Freitag neu entwickelte Brett-schichtholzprodukte vor und gab einen Ausblick auf künftige Projekte – etwa in Paris und Dubai. *drü*

Hintergrund: Firma Hess Timber

Hess Timber ist ein Unternehmen für **Ingenieur-Holzbau** mit Sitz in Kleinheubach. Die Firma produziert **Brettschichtholz**, das vor allem für **Dach- und Hallenkonstruktionen** verwendet wird. Hess Timber ist **international tätig** und hat sich auf die **Planung und Umsetzung** architektonisch **anspruchsvoller Dachkonstruktionen** mit **besonderen Geometrien** spezialisiert. Unter anderem war die Firma an der **Fassadengestaltung des schottischen Parlamentsgebäudes** beteiligt. Mathias **Hofmann leitet** das Unternehmen **seit 2005** als **Geschäftsführer**. Die Wurzeln des Traditionsunternehmens reichen bis 1876 zurück. Heute beschäftigt Hess Timber etwa 80 Mitarbeiter. (drü)